

Ende des Jahres eine genaue Berechnung anzustellen, die Stufen, Menge, und Größe der genossenen Wohlthaten in der besten Ordnung zu entwickeln, einzelne Vorfälle, worinnen sich die göttl. Güte nicht unbezeigt gelassen, durch alle nur mögliche Anstrengung der Gedächtniskraft, dem Gemütthe neu und gegenwärtig zu machen. Sollte es wol möglich seyn, hiebey ohne Gefühl zu bleiben? — — Hr. B. kommt nun, insonderheit, auf die Wohlthaten, die der ihm anvertrauten Schule, als die von je her ein Gegenstand der ganz besondern göttl. Aufsicht gewesen, wiederfahren sind. In keinem der vorhergehenden Jahren ist das Gymnasium durch mehrere und überzeugendere Proben des göttlichen gnädigen Andenkens, vor vielen andern Schulen, ausgezeichnet gewesen, als in dem verflossenen. — Hier gedenkt Hr. B. unter andern Wohlthaten (\*), auch der ruhmwürdigen Stiftung und Geschenkes von 12000 Rthl. so dem Gymnasium aus dem Gersdorf. Testament zugeflossen; und führet die hieher gehörigen Stiftungsworte, aus dem Testament an. Da diese Sache den Lesern unsers Magaz. aus dem 24. St. des vor. 1779ten Jahres bekannt ist, so übergeben wir das; und gedenken nur, daß der wohlthätigen Absicht der wohlsel. Stifterin gemäß, von E. H. u. H. N. der Conrect. des Gymnas. Hr. J. F. Neumann, zum öffentl. Lehrer der franzöf. Sprache — zum Zeichenmeister aber, Hr. K. G. Hartmann, Cand. Jur. angestellet worden. — Die 2 letzten SS. dieses Progr. enthalten die Anzeigen der Reden, die von den Schülern aus allen Classen gehalten worden sind.

NB. Die Anzeige und Recension der übrigen Progr. folgt im nächsten Stücke.

## VI. Andere neuerlich herausgekommene Schriften.

„Charakteristische Züge mit freyen Geist entworfen. Der Schriftsteller sey ein Freund der Wahrheit, der nichts fürchtet, unpartheyisch, offenherzig und frey. „Feigen nenne er Feigen, und Schlüssel Schlüssel, wie der Komiker sagt: Als Scribent sey er ein Fremdling und ohne Vaterland, der, gleich billig gegen jedermann, „niemanden schont, und keinen Großen scheut. Lucian. Zu finden in der Oberlausitz zu Muskau 1779. „ So lautet der Titel einer ungemein lebhaft geschriebenen und gefalznen Schrift auf 4½ Bog. in 8. Der Verfasser hat sich nicht genannt; auch kein Druckort ist angegeben, ob es wohl gar wahrscheinlich ist, daß eine von den Sechs Städten dieser Ort ist. Die Vorrede von 6 SS. hat die Unterschrift: „Geschrieben zu Steyer in Oesterreich. „ Vielleicht ist auch das seine Satyre, so, wie dieselbe in der ganzen Schrift herrscht. Gleich in der Vorrede, — die sich anhebt: „Der Verf. gesteht frey, daß er seine Züge aus menschl. Individuen hergenommen hat; und wo soll er sie sonst hernehmen, da er nicht über das Pflanzen- oder Steinreich schreibt? — heißt es: „Denjenigen, welche nicht umhin können, „sich in einigen getroffen zu finden, erbiethet er sich, alle Genugthuung zu verschaffen, „so bald sie es öffentlich dargethan haben, daß sie wirkl. so aussehen. „ Nach der Vorrede steht der Inhalt also angegeben: Bücherzensur. Physische Erziehung der Kinder. Lotterie. Römische Rechtsgelehrtheit. Die Idiotenzunft. Ruassar, oder die Insel

E 3

(\*) Auch der Zuwachs der Lehrsohne ist eine Wohlthat. Hr. B. bemerket, daß in dem 1779ten Jahre 57 inscribiret worden, darunter 4 Adelige. Der ganze Cötus besteht jezo aus 189 Scholaren.